21. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache **21**/5542

12/11/26

Kleine Anfrage

Kaya Kinkel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Katy Walther (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Mirjam Glanz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ortsumgehung Rotenburg-Lispenhausen (B 83) – aktueller Planungsstand und weiteres Vorgehen

Vorbemerkung:
Mit der Drucksache 21/1611 hat die Landesregierung im April 2025 Fragen zur geplanten Ortsumgehung Rotenburg-Lispenhausen beantwortet. Seither hat sich der Ortsbeirat Lispenhausen im Juni 2026 einstimmig gegen die Umsetzung des Vorhabens ausgesprochen und die Einstellung der Planungen gefordert.
Gleichzeitig werden die Planungen für die Vorzugsvariante 2a fortgesetzt. Nach Angaben von Hessen Mobil soll der Vorentwurf erst im Jahr 2028 dem Bund zur Zustimmung vorgelegt werden. Ein möglicher Baubeginn ist weiterhin nicht absehbar.
Angesichts der langen Planungsdauer, der auf rund 48 Millionen Euro gestiegenen Baukostenschätzung sowie der möglichen Auswirkungen auf die Fuldaaue, den Hochwasserschutz, landwirtschaftliche Flächen und neue Lärmbelästigung der angrenzenden Wohngebiete besteht weiterhin erheblicher Informationsbedarf.

Wir fragen die Landesregierung

1. Wie ist der aktuelle Stand der Planung der Ortsumgehung Rotenburg-Lispenhausen, und welche wesentlichen Planungsschritte wurden seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drucksache 21/1611) abgeschlossen?
2. Welcher Zeitplan ist für die weiteren Planungsschritte der Ortsumgehung Rotenburg-Lispenhausen bis zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens vorgesehen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den einstimmigen Beschluss des Ortsbeirats Lispenhausen vom Juni 2026, die Planungen einzustellen, bei der weiteren Planung zu berücksichtigen?
4. Wie hoch sind die bislang angefallenen Planungskosten für die Ortsumgehung Rotenburg-Lispenhausen?
5. Wird es bei den 48 Mio. der letzten Kostenschätzung bleiben oder ist von weiteren Kostensteigerungen bei den Gesamtkosten auszugehen?
6. Welches aktuelle Nutzen-Kosten-Verhältnis liegt der Planung insbesondere angesichts der Kostensteigerung auf 48 Mio. Euro und der langen Planungsdauer zugrunde?
7. Welche Ergebnisse liegen inzwischen aus Untersuchungen zu den Auswirkungen der geplanten Ortsumgehung auf den Hochwasserabfluss und die Retentionsräume der Fulda vor?
8. Welcher Umfang an landwirtschaftlichen Flächen wird durch die geplante Vorzugsvariante 2a nach aktuellem Planungsstand dauerhaft in Anspruch genommen?
9. Welche Erkenntnisse liegen inzwischen zu den zusätzlichen Lärmbelastungen für Anwohnerinnen und Anwohner entlang der geplanten Trasse, insbesondere im Südwesten Lispenhausens und auf Bebraer Gebiet, vor und welche Lärmschutzmaßnahmen werden derzeit untersucht?

Wiesbaden, 12. November 2026

Kaya Kinkel **Katy Walther** **Mirjam Glanz**